



**Berliner
Ganzsachen-Sammler-Verein
von 1901 e.V.**

France/Outre-Mer

Postmark: Déjà Timbré

Stamp: NOUVELLE-CALÉDONIE

Vom Ganzsachen-Sammeln Wir über uns

DESTINATAIRE

POIDS MAXIMUM : 100 g
PRIORITAIRE

--	--	--	--	--	--

Berlin 2011

Ganzsache - Ganzstück

Das wesentliche Merkmal von Ganzsachen (engl.: entires oder postal stationeries, franz.: entiers) ist die Vorauszahlung einer postalischen Leistung. Deshalb tragen diese Briefumschläge, Postkarten, Zahlkarten u.ä. ein eingedrucktes Wertzeichen. Wird z.B. das Porto erst bei der Auflieferung am Schalter entrichtet und dafür ein entsprechender Vermerk angebracht, so ist dadurch keine Ganzsache entstanden. Man spricht in diesem Falle von Barfrankierung. Auch portofrei beförderte Briefe oder Formulare sind keine Ganzsachen.

Ist dagegen das Wertzeichen aufgeklebt, so liegt ein Ganzstück (Brief, Postkarte oder dergleichen) vor.

Die Bezeichnung „Ganzsache“ kam Ende des 19. Jahrhunderts auf. Die frühen Sammler machten zunächst keinen Unterschied zwischen Briefmarken und Ganzsachen. Die eingedruckten Wertstempel wurden ausgeschnitten und ins Album geklebt, wo für sie wie für Briefmarken Felder vorge druckt waren. Heutzutage ist das Ausschneiden der Wertstempel verpönt. Ganzsachenausschnitte sind praktisch wertlos, denn sie lassen wesentliche Merkmale der Ganzsache (Stellung des Wertstempels, Beschaffenheit der Rückseite) nicht mehr erkennen.



oben Ganzsache (Schweiz 1967, P 229) unten Formular (Lebenszeichenkarte, wie sie nach Bombenangriffen von NS-Parteiorganisationen verteilt wurden, hier nach der Zerstörung Dresdens am 13. Febr. 1945)

Ganzsachen: Was und wie sammeln ?

Das **Was** entscheiden Sie natürlich selber. Wenn Sie bereits eine Briefmarkensammlung haben, dann ergänzen Sie die vielleicht durch die entsprechenden Ganzsachen. Wenn Sie neu anfangen, dann sammeln Sie zunächst einfach alle Ganzsachen, die Sie ohne große Schwierigkeiten erwerben können und die Sie interessieren. Irgendwann werden sich dann Schwerpunkte ergeben.

Ob Sie in traditioneller Weise dem Katalog entlang sammeln, eine Motiv- oder Heimatsammlung anlegen, postalische Vermerke auf Ganzsachen dokumentieren wollen, Dauerserien, Sonderkarten oder Ganzsachen mit privaten Zudrucken bevorzugen, bunte Luftpostleichtbriefe (Aerogramme) toll finden oder sich vornehmen, Briefumschläge der altdeutschen Staaten zusammenzutragen: Sammeln Sie das, was Ihnen Spaß macht, und machen Sie sich zunächst keine Sorge um Vollständigkeit! Denn das ist das Schöne: eine Ganzsachensammlung wird eigentlich nie komplett. Und denken Sie vor allem nicht an Geld Anlegen!

Wie sollen Sie sammeln? Ob gebraucht oder ungebraucht oder beides, ist Ihre Entscheidung. Unsere Altvorderen sammelten bevorzugt ungebraucht (diese schmutzigen schwarzen Stempel!). Das ist heutzutage ziemlich aus der Mode gekommen. Gefragt sind derzeit überwiegend gebrauchte Stücke. Die Folge ist, dass ungebrauchte Ganzsachen – auch seltene, etwa von Altdeutschland – günstig zu erwerben sind. Wenn Sie sich für Gebraucht entscheiden, dann sollten Sie Wert auf tatsächlich postalisch verwendete Stücke legen. Gefälligkeitsgestempelte Ganzsachen, so genannte Versandstellenqualität, wird von echten Ganzsachensammlern als minderwertig angesehen, ebenso überfrankierte Stücke..

Lassen Sie sich nicht durch hohe Katalogpreise abschrecken! Die Preise des Michel Ganzsachenkatalogs sind in der Regel viel zu hoch angesetzt und entsprechen schon längst nicht mehr der deutschen Realität. Im Ausland allerdings sieht vieles anders aus. Natürlich werden seltene Stücke bei uns auch jetzt noch gut bezahlt, wenn das zugehörige Sammelgebiet im Trend liegt. Denn nicht die Seltenheit, sondern auch die Nachfrage bestimmt den Preis. Und die Nachfrage etwa nach ungebrauchten Ganzsachen ist derzeit gering. Die Realität erfahren Sie, wenn Sie im Internet das Auktionsgeschehen bei Ebay verfolgen.

Die nachfolgenden Ganzsachen sollen Ihr Interesse an diesem schönen Sammelgebiet erwecken.



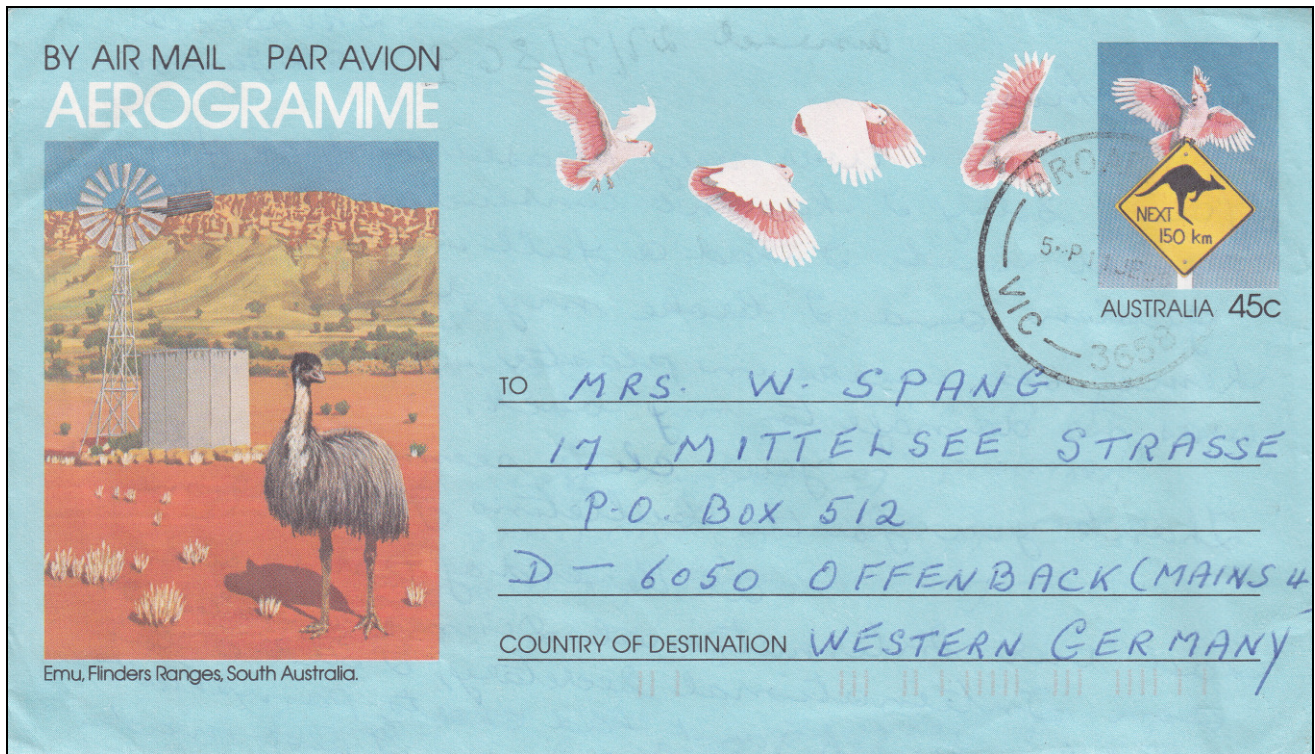
Die Berliner Briefmarke Mi 365 ist keine Rarität. Aber finden Sie mal eine bedarfsgebrauchte Berlin P85b!



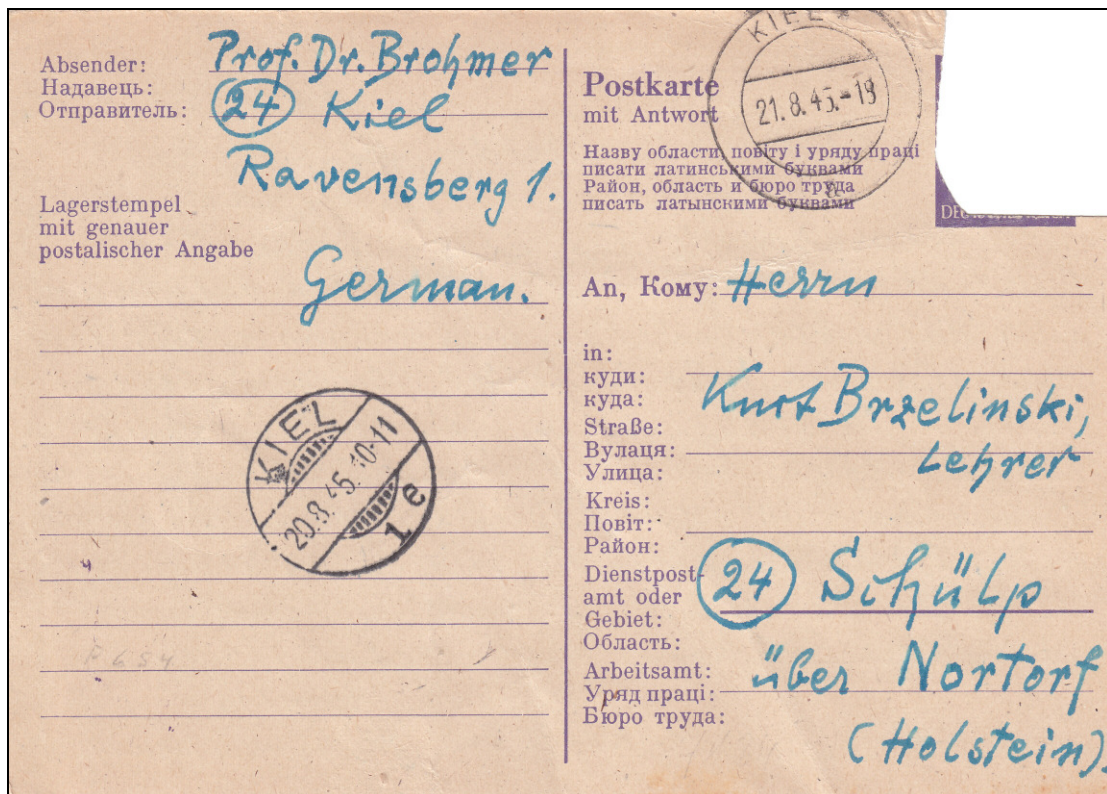
Warum nicht altdeutsche Umschläge sammeln? Nie wieder hat es in Deutschland so schöne Umschläge gegeben. Und sie sind durchaus erschwinglich! Abgebildet sind 2 Umschläge von Braunschweig.



Ein Kartenbrief (K 9), in Hamburg 1901 korrekt auf frankiert für die Verwendung ins Ausland. Eigentlich nichts Besonderes. Aber er trägt einen britischen Zensurstempel, denn er ist nach Pretoria adressiert. Die Stadt war bis zu ihrer Eroberung durch die Briten im Jahre 1900 Hauptstadt der Burenrepublik Transvaal, die sich auch 'Südafrikanische Republik' nannte. Der Krieg der Republiken Oranje-Freistaat und Transvaal gegen die Engländer dauerte noch bis 1902 fort und endete mit der Niederlage der Buren.



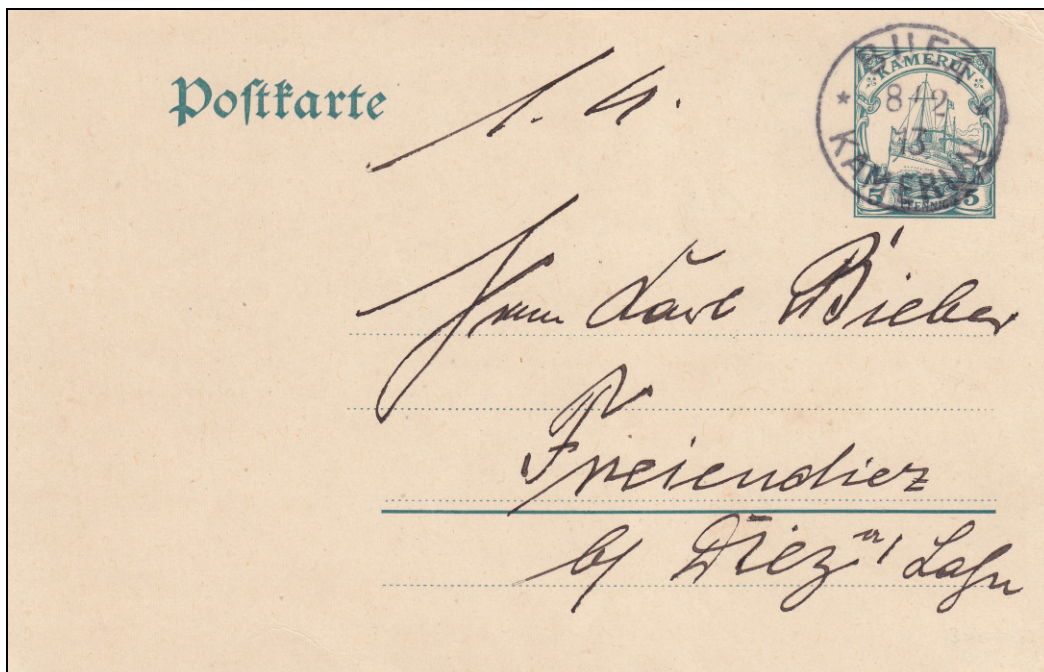
Sie lieben es schön bunt? Wie wäre es dann mit dem Sammelgebiet ‚Aerogramme‘? In den Krabbelkisten auf Flohmärkten kann man fündig werden. Oder wollen Sie lieber Motive sammeln? Dem Ganzsachensammler fällt das auch nicht schwer.



Ein sehr schwieriges, aber interessantes Sammelgebiet, in dem es noch viel zu entdecken gibt, sind die Ganzsachen-Notausgaben 1945 – 1948. Abgebildet ist eine Notganzsache von Kiel, der eine sog. Ostarbeiterkarte von 1943 zugrunde liegt. Der Kartentext ist zeittypisch: dem Absender ist der Steinguttopf zum Einlegen von Bohnen zerbrochen; er sucht dringend einen neuen.



Eine Privatpostkarte, gedruckt zur 'Internationalen Luftschiffahrt Ausstellung Frankfurt a/M 1909'. Privatpostkarten zu sammeln, liegt für Motivsammler nahe. Wer an schöner Gebrauchsgraphik oder an der Kulturgeschichte der Werbung interessiert ist, findet hier ebenfalls reiches Material. Die deutschen Privatganzsachen sind durch eigene Kataloge erschlossen, die von Mitgliedern des BGSV erarbeitet wurden.



Eine Karte vom Februar 1913 aus der Deutschen Kolonie Kamerun (P15). Bedarfsverwendete Karten aus den Deutschen Kolonien sind nicht häufig, Karten aus den Kolonien in der Südsee (z. B. Marianen oder Marshall-Inseln) teilweise sehr selten. Es lohnt sich stets, die Texte zu lesen. Die oben abgebildete Karte hat vermutlich ein Offizier geschrieben. Das mörderische Klima erträgt er mit Galgenhumor: *Bis jetzt noch gut, habe heute Abend Bierabend. Heidenfuz! In diesem Jahr sind hier drei schon abgereist in die ewigen Jagdgründe.*

Wir über uns

Der Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein (BGSV) wurde 1901 gegründet. Seiner spezialisierten Zielsetzung nach ist der BGSV die älteste Arbeitsgemeinschaft in Deutschland. Aber im Jahre 1901 war der Begriff ‚philatelistische Arbeitsgemeinschaft‘ noch unbekannt. Als spezialisierte Vereine folgten dann 1912 der „Münchener Ganzsachen-Sammler-Verein“ und 1931 der „Verein der Sammler deutscher Inflationsbriefmarken“ (Infla Berlin).

Schon bald besaß der BGSV zahlreiche auswärtige Mitglieder, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und Übersee. Zeitweilig existierten Zweigvereine in Hannover und Halle.

Seit 1912 besitzt der BGSV eine eigene Vereinszeitschrift. Sie erschien zunächst unter dem Titel *Der Ganzsachen-Sammler* im Verlag von Philipp Kossack. 1921 übernahm der Verein selbst die Herausgabe. Fortan heißt die Zeitschrift *Die Ganzsache*. Die Jahrgangszählung wurde 1921 neu begonnen. Mit einer kriegsbedingten Unterbrechung ist *Die Ganzsache* seither alljährlich erschienen und hält als Mitteilungs- und Korrespondenzblatt die Verbindung zu den in- und ausländischen Mitgliedern aufrecht. Nächst den seit 1888 erscheinenden Mitteilungen des Berliner Philatelisten-Klubs ist *Die Ganzsache* die älteste vom Beginn des Erscheinens an fortgeführte deutsche Briefmarkenzeitschrift.

Außer den üblichen Tätigkeiten eines philatelistischen Vereins – Vortrags- und Tauschabenden, Rundsendedienst und geselligen Zusammenkünften (Tradition war einst ein alljährliches Krebsessen) - bemühte man sich sehr früh um die Beschaffung von Neuheiten und baute dafür einen bestens funktionierenden Dienst auf, ebenso auch für die Beschaffung von Stempelneuheiten. Insbesondere aber widmete man sich der Ganzsachenkatalogisierung. Zunächst arbeitete man mit am Katalogwerk der Gebrüder Senf. Zeitweise gab es im Verein einen eigenen Katalogausschuss. Weltweit bekannt wurde der BGSV durch den seit 1923 in Lieferungen erschienenen und 1928 abgeschlossenen *Großen Ganzsachenkatalog*, der meist unter dem Namen seines Herausgebers Siegfried Ascher zitiert wird. Es folgten 1932 ein Spezialkatalog *Die deutschen Ganzsachen* von Siegfried Ascher und Theodor Junker, 1933 ein *Weltkatalog der Bildganzsachen* von Theodor Junker und 1938 ein *Weltganzsachenkatalog* von Wilhelm Beckhaus u. a. Letzterer war eine gekürzte und weiter geführte Ausgabe des großen „Ascher“.

Das Dritte Reich bedeutete für den Verein eine tiefe Zäsur. Zahlreiche bedeutende Mitglieder mussten auf Grund des Arierparagraphen den Verein verlassen. Der Vorsitzende legte deshalb aus Protest unter einem Vorwand (er war Universitätsprofessor und konnte nicht deutlicher werden) sein Amt nieder. Ascher gelang in letzter Stunde die Flucht nach Palästina. Der nachfolgende Vorsitzende unterhielt beste Beziehungen zum Reichspostminister Ohnesorge. 1943 musste die Vereinszeitschrift kriegsbedingt ihr Erscheinen einstellen.

Bei Kriegsende beklagte der Verein den Tod zahlreicher Mitglieder. Die Bibliothek war verbrannt, jede Vereinstätigkeit verboten. 1948 wurde die Zulassung im amerikanischen Sektor erreicht, 1950 erschien das erste Nachkriegsheft der *Ganzsache*.

Sogleich wurde die Katalogarbeit wieder aufgenommen und ein *Neuer Ganzsachen-Katalog* (NGK) geplant. Bearbeitet von Walter Beckhaus erschienen 11 Lieferungen, dann überstiegen die Kosten die Möglichkeiten des Vereins, und die Arbeit wurde eingestellt.

In den letzten Jahren hat es die Computertechnik möglich gemacht, Kataloge zuhause am Rechner zu schreiben und in einer kleinen Druckerei herzustellen. Folgerichtig ist die Arbeit am NGK wieder aufgenommen worden. Eine Übersicht über das bisher Erschienene findet sich am Ende dieses Heftes. International beachtet wird besonders die Neubearbeitung des „Großen Ascher“ durch Norbert Sehler. Bislang erschienen sind die Teile „Afrika“ und „Karibik“.

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. 35,00 €. Sollten Sie weitere Fragen bzw. Interesse an einer Mitgliedschaft haben, wenden Sie sich bitte an:

Franz-Eberhard Krause
Hermisdorfer Damm 36
13467 Berlin
Tel.: 030 / 404 98 63, eMail: bgsv@bgsv.de

oder besuchen uns im Internet unter: <http://www.bgsv1901.de>

Neuer Ganzsachen-Katalog (NGK)

[1.] Europa. Lieferung 1-11. Bearb. von Walter **Beckhaus** u.a. 1956 – 1974. Einzelne Lieferungen sind noch vorrätig, bitte nachfragen!

2.1 Übersee. Bd. 1: Afrika. Bearb. von Norbert **Sehler**. 2007.

2.2 Übersee. Bd. 2: Karibische Inseln (in Bearbeitung)

2.3 Übersee. Bd. 3: Nordamerika (in Bearbeitung)

2.4 Übersee. Bd. 4: Mittelamerika (in Bearbeitung)

2.5 Übersee. Bd. 5: Südamerika (in Bearbeitung)

2.6 Übersee. Bd. 6: Australien u. Ozeanien einschließlich Antarktis (in Bearbeitung)

2.7 Übersee. Bd. 7: Asien (in Bearbeitung)

3. Privatganzsachenkatalog Deutschland nach 1950. Berlin, DDR, Bundesrepublik. Umschläge, Faltbriefe, Streifbänder, Nachnahmekarten, Postkarten. Bearb. von Karl-Heinz **Göpfert**. Bd. 1 -3. 2002ff.

[4.] Katalog der Privatganzsachen Deutschland bis 1945. Umschläge, Streifbänder, Kartenbriefe, Faltbriefe, Anzeigen-Umschläge, -Faltbriefe und -Kartenbriefe. Bearb. von Joachim **Strahlendorff** und Peter **Mette**. 2005.

5. Die deutschen Privatganzsachen bis 1945. Nachträge zu den Katalogen von Joachim **Strahlendorff** und Peter **Mette** sowie Hanspeter **Frech**. 2007.

[6.1] Amtliche Ganzsachen mit privaten Zudrucken der SBZ/DDR. Gruppe C – Handbuch I: Ausstellungs-, Veranstaltungs-, Luftpost- und Esperantozudrucke. Bearb. von Ralf **Scheffel**. 2006.

[6.2] Amtliche Ganzsachen mit privaten Zudrucken der SBZ/DDR. Handbuch II/III: Zudrucke rein geschäftlicher Art, Adressen bzw. Mitteilungen und Abbildungen ohne weitere Angaben – Zudrucke für den Warndienst der Pflanzenschutzämter der DDR mit Vor- und Nachläufern. Bearb. von Ralf **Scheffel**. 2007 (in einem Bd).

6.3 Amtliche Ganzsachen mit privaten Zudrucken von Berlin (West). Bearb. von Franz-Eberhard **Krause** und Norbert **Sehler**. 2010.

7.1 Amtliche Ganzsachen mit privaten Zudrucken von Altdeutschland und des Deutschen Reiches (1870 – 1918). (in Bearbeitung)

7.2 Amtliche Ganzsachen mit privaten Zudrucken des Deutschen Reiches (1919 – 1945). Bearb. von Joachim **Strahlendorff**. 2009ff.

7.3 Amtliche Ganzsachen mit privaten Zudrucken der Alliierten Besetzung (1945 – 1946). Bearb. von Joachim **Strahlendorff**. 2009ff.

Bestellungen an den Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.

Norbert Sehler, Kreuznacher Str. 20, 14197 Berlin, eMail: bgsv@bgsv.de

Außerhalb der Reihe des NGK, aber von einem Vereinsmitglied verfasst, sind erschienen:

Hanspeter **Frech**: Privatpostkarten-Katalog Bd. 1: Deutsches Reich von 1873 bis 1945. 3. Aufl. 2003. 650 S.

Hanspeter **Frech**: Privatpostkarten-Katalog Bd. 2: Bayern und Württemberg. 3.Aufl. 2008. 574 S.

Zu bestellen beim Autor: H. Frech, Am Hinterhof 30, 77756 Hausach.